

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 08. August 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Kulturausschuss	04.07.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bezirksbeirat Ziegelhau- sen	13.07.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzaus- schuss	19.07.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Jugendgemeinderat	25.07.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Ausländerrat/Migrationsrat	27.07.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	02.08.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Kulturausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberg Hauptschulen, die Anzahl der Hauptschulen auf vier Standorte in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule), Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule), Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule –Ganztagesschule-) und Boxberg (Waldparkschule –Ganztagesschule-) zu reduzieren.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberger Hauptschulen Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien!
A 2	1. Ergänzung mit Datum vom 01.08.2006
A 3	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion mit Datum vom 01.08.2006
A 4	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion mit Datum vom 01.08.2006
A 5	Inhaltlicher Antrag der GAL-Grüne Fraktion mit Datum vom 02.08.2006

Sitzung des Kulturausschusses vom 04.07.2006

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 04.07.2006

1.1 Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen

Beschlussvorlage 0215/2006/BV

Der Kulturausschuss wünscht, dass auch die Bezirksbeiräte über die Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen informiert werden. Dies soll erfolgen in der Sondersitzung der Bezirksbeiräte zur Entwicklung der Bahnstadt am 12.07. Darüber hinaus soll aufgrund des Eingemeindevertrages dem Bezirksbeirat Ziegelhausen in dessen Sitzung am 13.07 die Möglichkeit gegeben werden, über die Entwicklung der Hauptschulen zu diskutieren. Herr Bürgermeister Dr. Gerner wird bei dieser Sitzung zugegen sein. Die Vorlage wird am 25.07. auch im Jugendgemeinderat behandelt.

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

Der Kulturausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberger Hauptschulen die Anzahl der Hauptschulen auf vier Standorte in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule), Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule), Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule – Ganztageschule-) und Boxberg (Waldparkschule – Ganztageschule-) zu reduzieren, verbunden mit der Maßgabe, die Bezirksbeiräte vorher über dieses Konzept zu informieren.

Ergebnis: Der Kulturausschuss stimmt dem abgeänderten Beschlussvorschlag einstimmig zu.

gez.

Dr. Joachim Gerner

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderungen

Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 13.07.2006

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am 13.07.2006

1 **Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen** Beschlussvorlage 0215/2006/BV

In der gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte Pfaffengrund, Wieblingen, Weststadt/ Süd-
stadt und Bergheim hat Bürgermeister Dr. Gerner über die Entwicklung der Heidelberger
Hauptschulen gemäß dem Wunsch des Kulturausschusses vom 04.07.2006 informiert.

Es melden sich zu Wort:

Frau Stadler, Frau Gscheidle-Lehn, Herr Föhr, Herr Morast, Frau Dr. Kolling, Frau Zahlmann
(Kinderbeauftragte), Herr Zimmermann, Frau Stadträtin Dr. Schuster, Herr Stadtrat Dr. Gra-
del

Bürgermeister Dr. Gerner informiert umfassend über die Überlegungen der Stadt Heidelberg
zur Entwicklung bei den Heidelberger Hauptschulen.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Ziegelhausen geben folgende Probleme bei einer Schlie-
ßung der Ziegelhäuser Hauptschule zu bedenken:

- Dieses Konzept steht im Widerspruch zu der Zusicherung im Eingemeindungsver-
trag, die Hauptschule in Ziegelhausen zu erhalten.
- Dem Konzept werden nur Schülerzahlen zu Grunde gelegt, nicht aber die Qualität
der Schule. Es ist nicht ausgeschlossen, dass bei Aufhebung der Schulbezirksgren-
zen gerade deswegen mit einem Zulauf von Schüler/innen aus anderen Stadtteilen
gerechnet werden kann.
- Die Hauptschule sollte nicht geschlossen werden, es wird angeregt, eine 3-jährige
Erprobungsphase nach Öffnung der Schulbezirksgrenzen durchzuführen.
- Die bisherige positive Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff, der inzwischen auch ei-
nige schulische Aufgaben übernommen hat (zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung),
könnte darunter leiden.
- Die betroffenen Eltern und die Verantwortlichen des Ziegelhäuser Jugendtreffs soll-
ten eingebunden werden.
- Die Erreichbarkeit der alternativen Hauptschulen ist bei der momentanen Situation
des ÖPNV nicht gewährleistet (überfüllte Busse, weite Strecke in die anderen Stadt-
teile, Zeitverlust durch Umsteigen)

Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder Frau Dr. Schuster und Herr Dr. Gradel merken an,
dass mit diesem neuen Modell eine Chance für die Kinder eröffnet wird, in größeren Schu-
len weitergehende Kurs- und Lernangebote wahrzunehmen, wie sie eine kleine Schule nicht
bieten kann. Das Kennenlernen eines anderen Freundeskreises und das Herauskommen
aus dem Stadtteil wird positiv betrachtet.

Hinsichtlich der Qualität dieser Schule gibt es auch andere Stimmen im Stadtteil.

Bürgermeister Dr. Gerner stellt fest, dass es sich bei diesem Konzept um eine Qualitätsent-
scheidung, nicht aber um ein Sparkonzept handelt. Es gilt, gesamtstädtische und stadtteil-
bezogene Interessen abzuwägen. Von Seiten aller Schulleitungen wurden im Vorfeld keine
Bedenken geäußert.

Es ist auch zu beachten, dass eine solche Entscheidung nicht nur von der Stadt alleine,
sondern nur im Zusammenwirken mit den Schulbehörden des Landes getroffen werden
kann.

Bürgermeister Dr. Gerner lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung bezogen auf die Ziegelhäuser Situation abstimmen:

Der Kulturausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberg Hauptschulen, die Anzahl der Hauptschulen auf vier Standorte in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule), Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule), Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule – Ganztageschule-) und Boxberg (Waldparkschule –Ganztageschule-) zu reduzieren.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 03:07:00 Stimmen

Bezirksbeirat Zimmermann stellt folgenden **Antrag** :

1. Der Bezirksbeirat befürwortet die Öffnung der Schulbezirksgrenzen.
2. Der Bezirksbeirat bittet, nach Öffnung der Schulbezirksgrenzen eine 3-jährige Erprobungsphase durchzuführen. Danach ist festzustellen, ob sich die Hauptschule weiterhin bewährt hat und belassen werden sollte.
3. Auf die Einhaltung des Eingemeindungsvertrages wird hingewiesen.

Abstimmungsergebnis: angenommen mit 07:03:00 Stimmen

gez.

Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: abgelehnt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 3 Nein 7

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.07.2006

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 19.07.2006

4 **Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen** Beschlussvorlage 0215/2006/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Gund

Folgende Wünsche / Fragen wurden unter anderem im Laufe der Diskussion angesprochen:

- Wie sehen die Planungen aus, die noch nicht informierten aber betroffenen Bezirksbeiräte zu informieren?
- Auflistung wann und wie die Schulleiter seit dem letzten Jahr in die Entwicklung dieser Konzeption einbezogen waren (mit Terminen).
- Aufnahme einer Priorität der Stadt in den Begründungsteil der Vorlage, dass die Heiligenbergschule zur nächsten Ganztageschule umgewandelt wird.
- Aufhebung der Schulbezirksgrenzen.
- ÖPNV-Konzept für die Stadtteile, bei denen eine Hauptschule wegfällt.

Zu den oben aufgeführten Fragen und Wünschen führt Oberbürgermeisterin Weber aus, dass die Bezirksbeiräte in getrennten Schreiben am 12.07.2006 informiert wurden. Im Laufe des nächsten Jahres können alle übrigen Bezirksbeiräte informiert werden. In diesem Zusammenhang werde ein ÖPNV-Konzept mit dem neuen Fahrplan erarbeitet und in den Bezirksbeiräten vorgestellt, da ein ÖPNV-Konzept zum jetzigen Zeitpunkt vor der Fahrplanumstellung im Dezember wenig sinnvoll wäre.

Zur Umwandlung der Heiligenbergschule in eine Ganztageschule teilt sie mit, dass es sinnvoller wäre, in der nächsten Gemeinderatssitzung einen entsprechenden Antrag zu stellen. Damit werde das Verfahren in der Schule beschleunigt, da der Antrag auf Ganztageschule von der Schule gestellt werden müsse.

Die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen sei zum jetzigen Zeitpunkt sowohl zeitlich als auch rechtlich nicht möglich.

Aus der Mitte des Haupt- und Finanzausschusses wird folgender **Antrag** gestellt:

Die Stadt wird die Umwandlung der Hauptschulen zu Ganztageshauptschulen, wenn möglich als gebundene Ganztageshauptschulen, auch mit Verabschiedung des jetzigen Entwicklungskonzeptes der Heidelberger Hauptschulen weiter vorantreiben und präferiert die Heiligenbergschule als nächste Ganztageshauptschule. Die Stadtverwaltung wird diesbezüglich initiativ werden und mit der Schulleitung der Heiligenbergschule Gespräche führen.

Oberbürgermeisterin Weber stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Somit ergeht folgende

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberg Hauptschulen, die Anzahl der Hauptschulen auf vier Standorte in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule), Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule), Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule – Ganztageschule-) und Boxberg (Waldparkschule –Ganztageschule-) zu reduzieren.

Die Stadt wird die Umwandlung der Hauptschulen zu Ganztageshauptschulen, wenn möglich als gebundene Ganztageshauptschulen, auch mit Verabschiedung des jetzigen Entwicklungskonzeptes der Heidelberger Hauptschulen weiter vorantreiben und präferiert die Heiligenbergschule als nächste Ganztageshauptschule. Die Stadtverwaltung wird diesbezüglich initiativ werden und mit der Schulleitung der Heiligenbergschule Gespräche führen.

gez.

Oberbürgermeisterin Weber

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 25.07.2006

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 14 Enthaltung 2

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 27.07.2006

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 12 Enthaltung 3

Sitzung des Gemeinderates vom 02.08.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 02.08.2006

15 **Entwicklung der Heidelberger Hauptschulen** Beschlussvorlage 0215/2006/BV

Folgende Anträge wurden als Tischvorlage verteilt und nacheinander zur Abstimmung gestellt:

Antrag der SPD- und GAL-Grünen Fraktion:

Die Stadt möge sich beim staatlichen Schulamt dafür einsetzen, die Schulbezirksgrenzen für alle Hauptschulen, nicht nur die Geschwister-Scholl-Schule, zum schnellstmöglichen Zeitpunkt aufzuheben, um den Eltern eine Wahlmöglichkeit der Schulen zu eröffnen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Antrag der GAL-Grünen- und SPD-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem staatlichen Schulamt bis zum Schuljahr 2007/2008 dafür zu sorgen, dass angesichts der besonderen Heidelberger Hauptschulsituation der sogenannte Organisationserlass (Klassenteiler 33) nicht zum Tragen kommt, sondern eine maximale Klassenstärke von 25 gewährleistet wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Antrag der GAL-Grünen Fraktion (Ergänzung nach Absatz 1 des Beschlussvorschlages:

Dabei muss gewährleistet sein, dass insbesondere bei den höheren Hauptschulklassen in Absprache mit den Schulen pädagogisch sinnvolle Lösungen bezüglich der Veränderung gefunden werden. Denkbare Möglichkeiten sind dabei ein Auslaufenlassen der höheren Klassen in den „alten“ Schulen bei gleichzeitigem Hochziehen der unteren Klassen in den „neuen“ Schulen.

Abstimmungsergebnis: mit 32 : 0 : 6 Stimmen beschlossen

Antrag der GAL-Grünen Fraktion: (Änderung der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.07.2006)

Die Stadt wird die Umwandlung der Hauptschulen zu gebundenen Ganztageshauptschulen weiter vorantreiben. Insbesondere soll die Geschwister-Scholl-Schule zügig vom teilgebundenen zum gebundenen Betrieb weiterentwickelt, die Heiligenbergschule als nächste Ganztageshauptschule präferiert werden. Die Stadtverwaltung wird diesbezüglich initiativ werden und mit den Schulleitungen der betreffenden Schulen Gespräche führen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Folgende Arbeitsaufträge / Zusagen von Oberbürgermeisterin Weber haben sich aus der Diskussion ergeben:

- Erstellung eines ÖPNV-Konzeptes mit dem Fahrplanwechsel im Dezember
- Vorbereitung einer Hauptsatzungsänderung mit dem Ziel, die Zuständigkeit des Kulturausschusses in Schulangelegenheiten dem Jugendhilfeausschuss zu übertragen. Damit ist gewährleistet, dass ein Vertreter des Gesamtelternbeirates als nichtgemeinderätliches beratendes Mitglied an den Beratungen teilnehmen kann.

Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss des Gemeinderates (Änderungen fett gedruckt):

*Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzept zur Weiterentwicklung der Heidelberg Hauptschulen, die Anzahl der Hauptschulen auf vier Standorte in den Stadtteilen Handschuhsheim (Heiligenbergschule), Pfaffengrund (Albert-Schweitzer-Schule), Kirchheim (Geschwister-Scholl-Schule – Ganztageschule-) und Boxberg (Waldparkschule –Ganztageschule-) zu reduzieren. **Dabei muss gewährleistet sein, dass insbesondere bei den höheren Hauptschulklassen in Absprache mit den Schulen pädagogisch sinnvolle Lösungen bezüglich der Veränderung gefunden werden. Denkbare Möglichkeiten sind dabei ein Auslaufenlassen der höheren Klassen in den „alten“ Schulen bei gleichzeitigem Hochziehen der unteren Klassen in den „neuen“ Schulen.***

Die Stadt wird die Umwandlung der Hauptschulen zu gebundenen Ganztageshauptschulen weiter vorantreiben. Insbesondere soll die Geschwister-Scholl-Schule zügig vom teilgebundenen zum gebundenen Betrieb weiterentwickelt, die Heiligenbergschule als nächste Ganztageshauptschule präferiert werden. Die Stadtverwaltung wird diesbezüglich initiativ werden und mit den Schulleitungen der betreffenden Schulen Gespräche führen.

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem staatlichen Schulamt bis zum Schuljahr 2007/2008 dafür zu sorgen, dass angesichts der besonderen Heidelberger Hauptschulsituation der sogenannte Organisationserlass (Klassenteiler 33) nicht zum Tragen kommt, sondern eine maximale Klassenstärke von 25 gewährleistet wird.

Die Stadt möge sich beim staatlichen Schulamt dafür einsetzen, die Schulbezirksgrenzen für alle Hauptschulen, nicht nur die Geschwister-Scholl-Schule, zum schnellstmöglichen Zeitpunkt aufzuheben, um den Eltern eine Wahlmöglichkeit der Schulen zu eröffnen.

gez.

Beate Weber
Oberbürgermeisterin

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen mit Änderungen
Nein 1

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die Konzentration ist ein gezielterer Ressourceneinsatz gegeben und die Schulen haben die Möglichkeit, entsprechend den sächlichen Erfordernissen den höheren Einsatz der Mittel zu steuern.
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch die Konzentration der Hauptschulen in Heidelberg wird jungen Menschen eine bessere Möglichkeit zu einer qualifizierten schulischen Ausbildung geboten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Begründung:

Ausgangssituation

Die Verwaltung befasste sich seit einigen Jahren intensiv mit der Verbesserung der Situation an den Hauptschulen, dazu gehören auch Überlegungen zu den Standorten. Dazu beinhaltete ein Antrag aus der Mitte des Gemeinderates vom 18. März 2003 „Konzentration der Heidelberger Hauptschulen und deren Ausbau als Ganztagesangebot“ folgende Fragen:

1. Möglichkeiten der Zusammenlegung von Hauptschulzweigen
2. Möglichkeiten des Betriebs so zusammengelegter Hauptschulzweige als Ganztages-
schule und
3. Entwicklung eines pädagogischen Modellprojekts für Hauptschüler/innen in Zusammen-
arbeit mit der Staatlichen Schulverwaltung, um die Voraussetzungen für den Über-
gang in das Erwerbsleben zu verbessern.

Wie bereits im November 2004 in einer Informationsvorlage berichtet, hatten mehrere Sitzungen mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen stattgefunden, die in ein gemeinsames Papier mündeten. Es bildete die Grundlage für weiterführende Gespräche mit dem seit dem 01.01.2005 dem Stadtkreis Heidelberg angegliederten Staatlichen Schulamt über eine Umsetzung. Wissenschaftlich begleitet wurde dieser Diskussionsprozess durch eine Projektgruppe der Pädagogischen Hochschule, der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Heidelberg und dem Gesundheitsamt. Siehe hierzu auch Vorlage DS 0058/2005/IV „Überlegungen zur Hauptschul-
entwicklung in Heidelberg“ für die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfe- und Kulturausschusses vom 27. April 2005 sowie die darin erfolgte Präsentation der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Projektgruppe empfahl aus pädagogischen Gründen eine Zweizügigkeit bei den Hauptschulen anzustreben. Die Diskussion erhielt eine neue Dynamik durch die Entwicklung der Hauptschülerzahlen in Heidelberg.

In den Schuljahren 2002/03 bis 2004/05 hat die Zahl der Hauptschülerinnen und Hauptschüler von 1.071 über 1.016 auf 991 abgenommen; ein Rückgang um 7,5%. Diese rasante Entwicklung hat sich zum Schuljahr 2005/06 noch verstärkt und führte zu einer weiteren Reduzierung der Schülerzahl um 89 auf 902. Das sind nochmals nahezu 9%, bei einer Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den Heidelberger Schulen von 18.774. Mittelfristig wird ein weiterer Rückgang der Schülerzahlen um bis zu 30% prognostiziert. Ein solch starker Rückgang in vier Schuljahren von 15,8% bei den acht Hauptschulen führte bereits dazu, dass kombinierte, jahrgangsübergreifende Klassen gebildet werden mussten. Da zunehmend Klassen in Mindestklassenstärke gebildet werden, ist mit einer Zunahme dieses Trends zu rechnen. An sechs Heidelberger Hauptschulen liegen zehn Klassen (insgesamt 20%) unter der Mindestschülerzahl von 16. Eine Schulstandortoptimierung im Hauptschulbereich ist hier angezeigt, um größere, pädagogisch sinnvolle Einheiten bilden zu können. Das in der Anlage beigefügte gemeinsame Papier des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg und des Schulverwaltungsamtes zeigt die Überlegungen einer Konzentration der Heidelberger Hauptschulen auf vier Standorte auf. Die jeweiligen Grundschulen verbleiben wie bisher in den angestammten Stadtteilen. Nur durch einen solchen Schritt kann man die Zukunftsfähigkeit der Hauptschulen erhalten und die Berufseinstiegschancen der Schülerinnen und Schüler verbessern, denn alle Statistiken zeigen, dass Hauptschulabgänger mit und ohne Abschluss das höchste Risiko späterer Arbeitslosigkeit haben.

Mögliche Konzentration im Hauptschulbereich

Um eine langfristige Planungssicherheit für die Stadt als Schulträgerin, aber auch für die Staatliche Schulaufsicht zu erhalten, erscheint es notwendig, jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Stadtverwaltung und Staatliches Schulamt halten nachfolgendes Modell für eine gangbare und zukunftsfähige Lösung. Hierbei sind neben den vorhandenen Schülerzahlen auch die räumlichen Verhältnisse an den Schulen und die bestehende räumliche Nähe (Erreichbarkeit) als Bewertungskriterien eingeflossen.

Insgesamt wird es ein weiteres Ziel der Hauptschulentwicklung in Heidelberg sein, die bestehenden Profile der einzelnen Hauptschulen noch weiter zu schärfen und den Erziehungsberechtigten durch die Lockerung oder gar mittelfristige Abschaffung der Schulbezirksgrenzen eine Wahlmöglichkeit zwischen den einzelnen Schulen zu eröffnen.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung für einen gebundenen Ganztagesbetrieb wird von allen Beteiligten Zweizügigkeit aus pädagogischen Gründen als dringend notwendig erachtet, da nur so differenzierte Angebote möglich sind, die Jugendlichen entsprechend ihrer Fähigkeiten zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, bestehen nachfolgende Möglichkeiten:

- Öffnung der Schulbezirksgrenzen der Geschwister-Scholl-Schule – Ganztageschule - für Hauptschülerinnen und Hauptschüler aus allen Stadtteilen (außer Boxberg und Emmertsgrund, die bereits durch das Ganztagesangebot der Waldparkschule erreicht werden), verbunden mit der Erwartung, dass sich genügend Erziehungsberechtigte für das GT-Angebot an der Geschwister-Scholl-Schule entscheiden und ihr Kind dort anmelden.
Damit könnte das pädagogisch wünschenswerte Ziel der Zweizügigkeit erreicht werden.
- Weitere Konzentration der Hauptschulstandorte und Zusammenlegung der Hauptschulzweige entsprechend der nachfolgenden Aufstellung

1. Zusammenlegung der Hauptschulzweige der Fröbelschule mit der Albert-Schweitzer-Schule im Stadtteil Pfaffengrund

Als Hauptargumente sind hier die Schülerzahlen, die räumlichen Voraussetzungen und die geografische Nähe zu sehen, die durch den ÖPNV gestützt wird.

Vorteil dieser Variante wäre zusätzlich, dass sich an der Fröbelschule bei einer Umwandlung in eine reine Grundschule vielfältige, zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten für das schulische Angebot ergeben. So ergäbe sich durch das Freiwerden von Räumen die Perspektive, die Außenstelle der Fröbelschule (Hauhecke) zu schließen und alle Grundschülerinnen und Grundschüler gemeinsam im Hauptstandort an der Mannheimer Straße zu unterrichten. Auch dürften die vorhandenen Räume ausreichen, den durch die Erschließung von Neubaugebieten in Wieblingen entstehenden Mehrbedarf an Schulplätzen aufzufangen. Bei Freiwerden weiterer Räume könnten längerfristig Überlegungen greifen, an diesem Standort einen Kindergarten zu integrieren. Dadurch könnte die Kooperation Kindergarten-Grundschule einen weiteren Schub, auch im Sinne des landesweiten Konzeptes „Schulreifes Kind“ erhalten.

2. Zusammenlegung der Hauptschulzweige der Wilckensschule und der Landhauschule mit der Geschwister-Scholl-Schule im Stadtteil Kirchheim

Unter der Annahme, dass sich einige Erziehungsberechtigte aus diesem Einzugsgebiet gegen ein GT-Angebot und für ein Halbtagesangebot (an der Albert-Schweitzer-Schule) entscheiden würden, wäre sowohl an dieser als auch an der Geschwister-Scholl-Schule eine stabile Zweizügigkeit zu erreichen. Bei einer Zusammenführung an der Geschwister-Scholl-Schule eröffnen sich im gleichen Umfang wie an der Fröbelschule intensivere Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kindergarten- und Grundschulbereich.

Zu berücksichtigen ist auch die Situation an der Käthe-Kollwitz-Schule, die schon über Jahre mit rückläufigen Schülerzahlen zu kämpfen hat und weit unter der Größe der Robert-Koch-Schule liegt. Da in Eppelheim Überlegungen über eine Schließung der dortigen Förderschule bestehen, kann mittel- bis langfristig über einen Neuzuschnitt der Schulbezirksgrenzen beider Förderschulen oder eine Eingliederung in Heidelberg nachgedacht werden.

3. Zusammenlegung der Hauptschulzweige der GHS Ziegelhausen mit der Heiligenbergsschule im Stadtteil Handschuhheim

Bereits im Entwurf des Schulentwicklungsplanes von 1995 ist auf den Schülerrückgang in der Hauptschule Ziegelhausen hingewiesen worden. Konsequenzen wurden nicht gezogen. Die damaligen Prognosen der Stadt sind eingetreten. Der Trend hat sich noch weiter verstärkt, so dass ein Erhalt des Hauptschulzweiges in Ziegelhausen nicht sinnvoll erscheint.

Auch hier kann das Schulgebäude für eine Verbesserung der Grundschulsituation genutzt werden. Eine ÖPNV Verbindung ist sichergestellt.

Die räumlichen Voraussetzungen bei den neuen Hauptschulstandorten liegen bei einer Zweizügigkeit vor.

Verbesserte Ausbildungsreife:

Allen Schulen gemeinsam ist der Auftrag, Schülerinnen und Schüler zur Ausbildungsreife zu führen. Durch die erst bei Zusammenlegung einzelner Schulen durchgängig erreichbare Zweizügigkeit ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten der Differenzierung. Unterstützend kann eine intensivere Kooperation zwischen HS und Berufsschule das Profil der Hauptschulen schärfen und stärken. (Siehe hierzu die aktuelle Gemeinderatsvorlage DS 0208/2006/BV Einrichtung einer Kooperationsklasse Heidelberger Hauptschulen/Berufsvorbereitungsjahr zwischen der Albert-Schweitzer-Schule und der Johannes-Gutenberg-Schule für die Schuljahre 2006/07 und 2007/08 als Schulversuch nach § 22 i.V.m. § 30 Schulgesetz).

Weiterer profilbildender Schwerpunkt an der Albert-Schweitzer-Schule und an der Heiligenbergschule ist das regelmäßige Angebot der Werkrealschule mit Zusatzunterricht ab Klasse 8 und einem 10. Schulbesuchsjahr.

Künftige Nutzungsmöglichkeiten freier Räume

Für die durch den Auszug der Hauptschulzweige betroffenen Schulen eröffnen sich durch die freiwerdenden Räume zusätzliche Möglichkeiten zur Verbesserung des Unterrichtsangebotes bzw. der stadtteilbezogenen außerschulischen Betreuungsangebote. Auch kann man sich hier überlegen, ob nicht Betreuungsangebote wie Horte und sogar Kindergärten dort angesiedelt werden. Dabei sehen wir in einer möglichst frühen Kooperation dieser Einrichtungen verbesserte Entwicklungsmöglichkeiten bei Kleinkindern. Diese Überlegungen kämen dem derzeit auf Landesebene diskutierten Modell des schulreifen Kindes sehr entgegen. Dabei soll den Kindern ein möglichst früher Bezug zur Grundschule vermittelt sowie durch eine enge Kooperation zwischen Schule und Kindergarten ein besserer Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erzielt werden.

Die Standorte im einzelnen

1. Fröbelschule (Wieblingen) und Landhausschule (Weststadt)

Besonders in der Weststadt und in Wieblingen würden sich solche Alternativen anbieten, wobei man in Wieblingen zusätzlich die Integration der Außenstelle Hauhecke in den Hauptstandort vornehmen kann. Auf jeden Fall bringen uns die gewonnenen Raumressourcen für den Grundschulbereich, und hier vor allem bei den Betreuungsangeboten, eine Verbesserung in der räumlichen Versorgung.

2. Hauptschule Ziegelhausen

Auch in Ziegelhausen ergeben sich die bereits genannten Alternativen zur Verbesserung der außerschulischen Betreuungsangebote.

3. Wilckensschule (Bergheim)

Bei einer Schließung des Hauptschulzweiges besteht die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler der Förderschule Eppelheim zu übernehmen. Dadurch entstünden in Heidelberg zwei gleichgroße Förderschulen.

Die neuen Standorte sind gut an den ÖPNV angebunden

• Fröbelschule (Wieblingen) zur Albert-Schweitzer-Schule (Pfaffengrund)

Im Rahmen einer neuen Verkehrsplanung ist vorgesehen zwischen den Stadtteilen Wieblingen und Pfaffengrund einen Busverkehr im 20 Minuten-Takt einzurichten.

• Hauptschule Ziegelhausen/Heiligenbergschule (Handschuhshaus)

Linie 34 bis Bergstraße und weiter über Brückenstraße mit Linie 12 oder Linie 33/34 bis Bismarckplatz und weiter mit Linie 1 über Hbf oder mit Linie 33/34 bis Hbf und weiter mit 1 und 4

- **Wilckensschule (Bergheim) und Landhausschule (Weststadt)/Geschwister-Scholl-Schule (Kirchheim)**

Durch die neue Straßenbahnlinie in den Stadtteil Kirchheim ist für diese beiden Schulen eine ausreichende Anbindung gewährleistet.

Linie 6 ab Stadtbücherei - zehn Min Takt

Linie 11 (20 min) und 718 (30 min) ab Kurfürstenanlage/Hbf nach Kirchheim

Linie 41 ab Betriebshof (30 min)

Die Neustrukturierung der Heidelberger Hauptschullandschaft führt zu zwei Hauptschulen mit Ganztagesbetrieb (Waldparkschule, Geschwister-Scholl-Schule) sowie zu zwei Werkrealschulen mit einem mittleren Bildungsabschluss. Damit erhalten wir optimierte pädagogische Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler dieses Schultyps. Eine pädagogisch sinnvolle Zweizügigkeit wird weitgehend erreicht. Auf dieser Grundlage lassen sich dann die Profile der einzelnen Hauptschulen weiter schärfen.

Wir bitten um Zustimmung.

gez.

Dr. Gerner